

Wo weilt er?

Gedicht von Ludwig Rellstab.

Franz Liszt.
(Veröffentlicht 1860.)

Singstimme.
Sopran.

p sehr langsam etwas
Wo weilt er? Im

rit.

Klavier.

schneller

kal-ten, im schauri - gen Land.

p sehr langsam etwas
Wo ruht er? Am

p

pp

p

schneller

Mee-re auf stei - ni - gem Sand.

langsam
Was treibt er?

p

pp

p

schnell *langsam*

Er ha-schet das flie-hen-de Glück. Was denkt er?

schnell *langsam*

Er sehnt sich zur Hei-mat, zur Hei-mat zu-rück.

sehr bewegt und leidenschaftlich *rinforz.*

O grüßt ihn, ihr Wol-ken, im schau-rigen Land.

p *rinf.* *Red.* *

O kühlt ihn, ihr Lüft-chen, am stei-nigen Strand. O

rinf. *p* *Red.* *

etwas zurückhaltend

ff

kränz' ihn, o kränz' ihn, du fal. - sches, treu - lo - ses

immer schneller

Glück! **ff** Ich ruf ihn,

immer schneller

ff *colla voce* **ff**

ff *langsam* * *rit. dolce*

ich ruf ihn: O keh - re zur Hei - mat zu - rück, zur Hei - mat zu -

ff *colla voce* **ff** *rit. molto* **p**

rück.

Allegro moderato.

p *tremolando* *dolce* **p** **pp**

F. L. VII 43.